

© Elke Endraß  
Journalistin  
Postfach 11 43 - 82001 Unterhaching  
Tel. 089/697 78 546 - Fax 089/678 47 936  
E-Mail: [info@elke-endrass.de](mailto:info@elke-endrass.de)  
Web: [www.elke-endrass.de](http://www.elke-endrass.de)

Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf, wenn Sie den gesamten Text oder nähere Informationen wünschen.

### **Leseprobe - Auszüge aus:**

radioZeitreisen - Bayern2Radio gesendet am 02. 12.2004

#### **Die Frau, die ein Mann sein wollte**

*Die unzüchtige Liebe der Catharina Margaretha Linck*

Autorin: Elke Endraß  
Regie:  
Redaktion: Ingrid Leitner

*ATMO Halliger Saal*

#### **Richter:**

Name?

#### **Linck:**

Anastasius Lagranticus Rosenstengel.

#### **Richter:**

Das ist ein männlicher Name. Ihr seid kein Mann. Ihr seid eine Frau. Ich will Euren richtigen Namen. Ich will den Namen, der Euch von Geburt an zugebracht war, nicht den, den Ihr Euch selbst gegeben habt. Wer seid Ihr, woher kommt Ihr?

#### **Linck:**

Catharina Margaretha Linck, geboren und getauft zu Gehofen in der Nähe des Kyffhäusers.

**Richter:**

*Wann* seid Ihr geboren?

**Linck:**

Pfingstsonntag 1687. Meine Mutter... (*ausblenden*)

*ATMO Weg*

**Erzählerin:**

Catharinas Mutter war früh verwitwet und zog als Marketenderin über Land. Ob aus Geldnot oder aus Liebe ist nicht gewiss – jedenfalls ließ sie sich mit einem namentlich nicht bekannten Soldaten ein. Aus dieser Liaison stammte Catharina – ein uneheliches Kind, das für ihre Mutter zusätzlichen Ballast bedeutete. Denn nun musste sie nicht nur für sich, sondern auch für ihre Tochter ums nackte Überleben kämpfen. Das Land hatte sich von den Spuren des Dreißigjährigen Krieges noch nicht erholt. Wer ihn überlebt hatte, den suchten Pest und Pocken heim.

*Musik*

**Erzählerin:**

Glauchau, ein kleiner Ort an der Saale, im Süden der alten Stadt Halle, hatte es besonders schlimm getroffen. Grausam hatte der Krieg hier gewütet; außerdem wurde die Stadt immer wieder von Überflutungen zerstört. Warum sich Mutter und Tochter Linck gerade hier niederließen, ist nicht bekannt. Die wenigen Menschen, die hier noch hausten, versuchten, ihr Elend mit Branntwein und Ausschweifungen zu vergessen. Ein Ort wie geschaffen für die Visionen des August Hermann Francke. Der junge Pastor hatte sich um die vakant gewordene Pfarrerstelle beworben. Hier wollte er sein großes Stiftungswerk gründen. Nach und nach baute er ein Waisenhaus und mehrere Schulen, eine Apotheke und eine Buchhandlung mit Druckerei. Die Einrichtungen stehen heute noch.

.....

**Erzählerin:**

Insgesamt sieben Jahre diente Catharina beim Militär. In dieser Zeit lernte sie das Soldatendasein von allen Seiten kennen. Um als Mann überzeugend auftreten zu können, benutzte sie ein spezielles Horn, durch das sie stehend ihre Notdurft verrichten konnte. Darüberhinaus fertigte sie sich mit viel Geschick ein "ausgestopftes männliches Glied" aus Leder, an das sie – laut Gerichtsprotokoll – "einen Beutel von Schweineblasen" hängte und "zwei ausgestopfte, lederne Hoden". Dieses Instrument band sie sich mit einem Riemen um und pflegte nun unzählige Kontakte zu anderen Frauen. Notfalls suchte sie auch Prostituierte auf.

.....

**Erzählerin:**

Als Anastasius Lagratinus Rosenstengel fand sie eine Anstellung als Schönfärber. In der Nachbarschaft lebte eine junge Frau, die ihre eigenen weiblichen Vornamen trug. Sie hieß Catharina Margaretha Mühlhahn. Anastasius verliebte sich in die 19-Jährige. Doch nicht genug damit. Er war wild entschlossen zu heiraten. Vielleicht wollte er nach all den unruhigen Jahren endlich sesshaft werden. Vielleicht glaubte er, an der Seite dieser jungen Frau überzeugender als Mann auftreten zu können, wenn er den kirchlichen Segen nachweisen konnte. Auch über Catharina Mühlhahns Gründe kann nur spekuliert werden. Im Inquisitionsprozess behauptete sie, nicht gewusst zu haben, dass ihr Mann eine Frau war. Die Richter glaubten ihr nicht – zu erdrückend waren die Widersprüche, in die sie sich verwickelte. Viel wahrscheinlicher ist: Sie wusste, dass Anastasius in Wirklichkeit auch eine Frau war, und sie war damit einverstanden.

.....

*(Ende der gekürzten, auszugsweisen Fassung)*